

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408**

**[S.l.], [15. Jh.]**

61. Von dem XVIIj wachtern

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)



Die endet sich d' hainß künner  
von den <sup>so dich d' hainß wachsteln</sup> pünß wachsteln

**N**ie vor bey alten gezeiten  
An einer hebrein leiten  
Din eine künzeim laude  
Duff eine pvoem sande  
Da saß ein alter eßig brüg  
Der müter einen bern trüg  
Vnd er eine schiffen genäß  
Daz ein gewaltiger esel was  
Duff einem künpost berge  
Beide riefen vnd gezwoerge  
Spinnen seyden manigen tag  
Da fire ein wachstel in den sack  
|| Der müter hieß otte  
Ein taseh vnd ein rötte  
Für sie an d' lüchten seiten  
Wer geschach bey iren zeiten  
Eiliches über mere icht künner  
Einen türneye het sie an gemüde  
Dem einen kün was wügel da  
Vnd den augen ander wo  
Was sie mit herten past  
Dezeit also vast  
Da sie gern rüde pflag  
Hün wachsteln in den sack  
|| Da rietten sie vnd b'wamen  
In d' wündermin namen  
Eie hetten seit mörgen gelege  
Eie finden einen stolzen degen

Getreten vnd dem gestrebe  
Alz ein wagen mit dem heubde  
Vnz er vnder den augen geschaffen  
Belich einem lotter phaffen  
D' hette sich d' myne d' sproffen  
Vol in den sechs wüchen  
Daz er eins keltleins gelack  
Drey wachstel in den sack  
|| Daz laut heißt güdel gemür  
Pa ist die weide also telür  
Da gent die gens gepräten  
Dye p'ymen vnd gepräten  
Daz messer in dem snabel  
Den p'heffer in dem nabel  
Da ist daz laut also gesint  
Da vns die praten in den mont  
Fliegen alz die swalben  
Beide we reußen vnd alben  
Gedymen nye besser bejas  
Bier wachstel in den sack  
|| So ist daz laut mit gutem fryed  
In h'emel gepunden an vier bojed  
Daz ym nyemat mag geschaden  
Daz h'auß bedeckt mit fladen  
Dezeit mit den wüsten  
Wen da begymet d'irsten  
Den pynt man an einen sträuch  
Vnd leßt in sünder d'auk  
|| Weder meynen preiten seide  
Da trücket er daz er nymer me  
Dar nach getüsten mag  
Fünff wachstel in den sack  
Den künden fladen seynt gesint



Da sint die byrchen thür güt  
 Mit püttern gemürt daz ist güt  
 Dint weyde sint dort  
 Daz ist ein großer hort  
 Beseynt die sömme also heys  
 Alz sie hie tüt got weys  
 Eye v smelgt also gar  
 Eyn eychenn phaff daz ist war  
 Eyn büchenn messe syngt  
 Wer sich zu dem öpffer tryngt  
 D'antloz ym gegeben wirt  
 Daz ym sem rüch lang wirt  
 Vor dem aploz ich er sprach  
 Becht wachstel in den sacht  
 Mit byder ymme glöcken  
 // Müß man ym zu byrchen löcken  
 Dyz glöcken hangen also hoc  
 Ind hangen nyeder in den stroc  
 Mit eynem fuchsszen zagele  
 Eye hangen an dem nagel  
 Da die weilt mit roychtet  
 Den fiedelbogen richtet  
 Eye lauten vnd klingen nicht  
 Ind lauffen doch die vade richt  
 Da greiff ich nach meynem stap  
 Balde kübe ich mich h'abe  
 Daz pett was ein kolben slack  
 Eyeben wachstel in den sacht  
 // Da daz effens wart gedacht  
 Bil schyer wart sie dar pracht  
 Von bencken vnd von fiedeln  
 Von zötten vnd von fiedeln

In eyn gütten leber sit  
 Dye was bereytet also wal  
 Stempffe vnd dye flegel  
 Here besem vnd flegel  
 Daro so mangel weyse  
 In also sülicher speyse  
 Einbaif nye nyemat beserz gemacht  
 Dacht wachstel in den sacht  
 // Da gab man ym zu weybe  
 Seynem stolzen leybe  
 Eyn altes sattel geschynne  
 Daz lieff vil wol die ferre  
 Daz ym zur selben sint  
 Nyemat übläuffen kint  
 Wan ein alles pog fiter  
 Daz hett mit der teuffels mütt  
 Welauffen wol die wade  
 Nyemat wolt sie er beyten  
 Für die ping in den hacht  
 Neyn wachstel in den sacht  
 // Da gebymme sie zu bynde  
 Eyn lieplich gesynde  
 Eye ketten mit ein and  
 Den künig allepander  
 Den herzogey ermetreich  
 Daz kleyn zwerch gelureich  
 Eyn nedweschaffigen dürsen  
 Eyn nedwe geschleffen kürssen  
 Eyn alte bruch vamme  
 Wab man ir zu manne  
 Dye bynt vanden gelheisse manne  
 Bechen wachstel in den sacht



Da von brüchsen die kynder  
 In eynem siner gestoynder  
 Dan ein and' in zehen jaren  
 Des küniges oite für karren  
 Man im zu boeyb pot  
 Underhalbey best und eyn lot  
 Sätzen sie zu überboet  
 Wer da gefastelt het  
 D' möcht vil wol reytten dar  
 Wart d' zert and' halp sehar  
 Brotes ein halber sack  
 Wan nichts dar sine lach  
 Wo nō ir spyl leut  
 Firt uff die hundes heut  
 Und smirt die roß zegel  
 Und acht daz dienegel  
 Dye seytten alle rüren  
 Und nicht mit den sinüren  
 Daz loñ wirt in auff de nach  
 Wölff wachtel in den sack  
 Wer wil nō hie feyren  
 Wo nū geey mit der leyren  
 Mit d' gozwerch pheyffen  
 Wer sol zu den bancken greiffen  
 Wo ist d' schalmeyer  
 Wo ist d' wacffen schreyer  
 Sünge und Süngeyn  
 Sünget uff mit noten feyn  
 Wo ist unser spylman  
 D' sol die pesten gab han  
 D' lert ons wol den kriegentwack  
 Dreyzehen wächtel in den sack  
 Dar Ewam künig und lauch

Siner pich d' and' hauch  
 Dar gebröschey dar gestelge  
 Dem eyn schamel wart gestelge  
 Dar Ewam manger mütt' kint  
 Siner krip d' ander plynit  
 Wech primen wasser was  
 Was d' man bracht daz cras  
 Und trüch boeyn für schäfer nach  
 Dyer zehen wächtel in den sack  
 Inuff eyn mißbaum sie da Ewam  
 Der künigen begonden sie räumen  
 D' leffel sie nicht en finden  
 Dye mörchen waren d' spunden  
 Da hiben sie und begonden grabe  
 Hiben da salen sie h' traben  
 Hie dez d' kyrß was  
 Also er sach in daz graf  
 D' sprach laßt eub' krebbsen sein  
 Durr kimpst ist aller mein  
 Sie sprach sich einer wied' in  
 Es ist auch unser geboyn  
 So hebe in auff und trag  
 Fünffzehen wächtel in den sack  
 Dar nach Ewames auff eyn steinwack  
 Da gungen die fisch en zelt  
 Oben uff eyn affalcken  
 Here dan zwey und dreyßig male  
 Der aller pesten kage pöten  
 Von fiddeln und von rötten  
 Eode man in eyn wächtel in den sack  
 Da lagen sweynem byter bey



